

Engadiner Post

POSTA LADINA

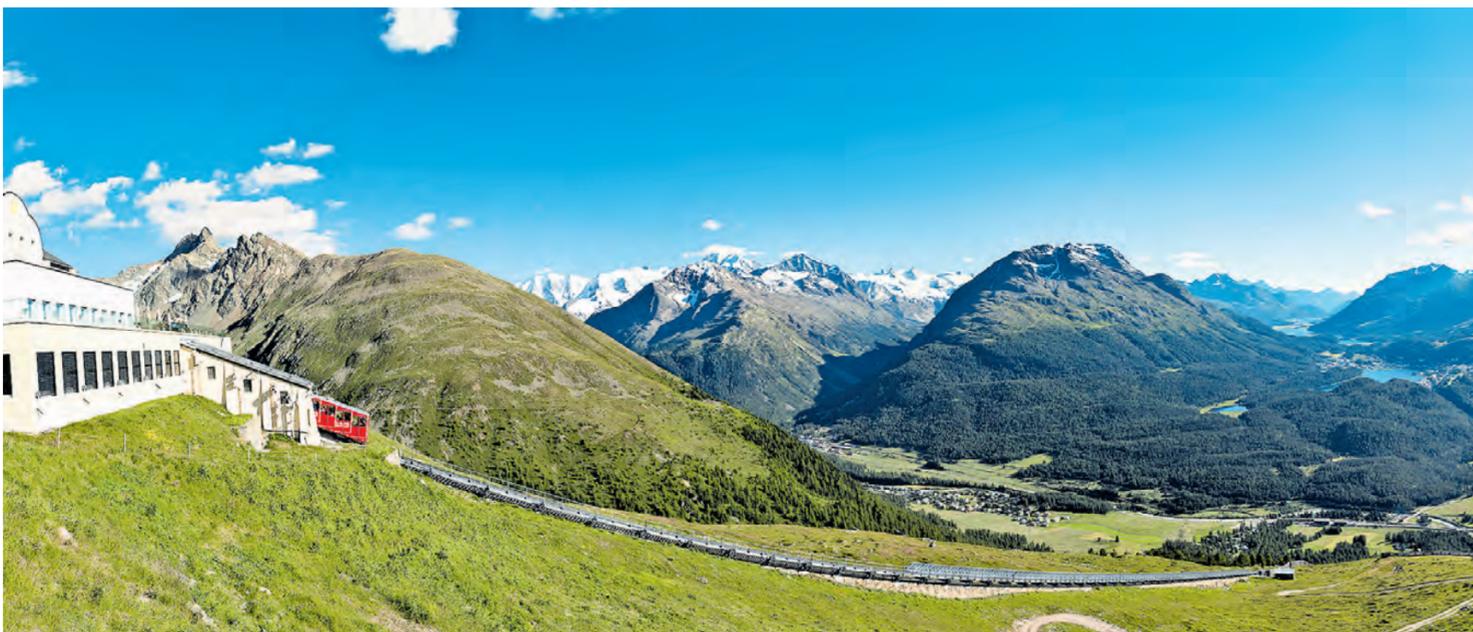
Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Überlebensstrategien Im Besucherzentrum des Schweizerischen Nationalparks in Zernez gibt eine Sonderausstellung spannende Einblicke in die Strategien von 31 Pflanzen und Tieren, den Winter zu überleben. **Seite 5**

Lia Rumantscha Martin Gabriel as retira da seis uffizi sco secretari general da la Lia Rumantscha per as dis-chargiar da la responsabilità. La piazza dal secretari vain publichada pros mamaing. **Pagina 7**

Fotowettbewerb Ein beliebtes und häufig fotografiertes Engadiner Frühsommermotiv hat den ersten Platz belegt: Vergnügte Graubündner Wappentiere zeichnen das Siegerfoto aus. **Seite 12**

Bergbahnen appellieren an Eigenverantwortung So dramatisch wie nie zuvor



Ab auf die Berge: Ab heute Samstag ist unter anderem die Muottas-Muragl-Bahn wieder geöffnet.

Foto: Engadin St. Moritz Mountains AG/Aestivation

Es sind ganz trübe Aussichten für den Schweizer Tourismus: Umsatzeinbussen in Milliardenhöhe und ein massiver Rückgang an Übernachtungen sind zu erwarten. Der durch die Corona-Pandemie verursachte Schaden ist gross.

MIRJAM BRUDER

«Seit den Kriegsjahren um 1940 haben wir nicht mehr erlebt, was wir seit diesem Frühling erleben müssen», beschrieb Martin Nydegger, Direktor von Schweiz Tourismus (ST), an der virtuellen Medienkonferenz von gestern Freitag den aktuellen Zustand. «Der Schweizer Tourismus ist praktisch zum Erliegen gekommen – flächendeckend, in allen Regionen, sowohl im Freizeit- als auch im Geschäftstourismus», führte er weiter aus und zeigte mit Zahlen auf, wie die Gesundheitskrise zu einer weltweiten Wirtschaftskrise wurde. Für die Monate März bis Juni sind Umsatzeinbussen von bis zu 8,7 Milliarden Franken zu erwarten, für das laufende Jahr gar Einbussen von bis zu 35 Prozent. Nydegger befürchtet für die Leistungsträger eine Konkurswahrscheinlichkeit von 20 bis 25 Prozent. «Bei den Übernachtungen geht die Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich nur schon für die Städte im Sommer von einem Rückgang von 50 Prozent aus, für die Berggebiete sieht es etwas weniger gravierend, aber nicht weniger schwarz aus. Wir rechnen mit 20 bis zu 30 Prozent weniger Logiernächten», befürchtet der ST-Direktor. «Es ist dramatisch wie kaum zuvor, da mache ich Ihnen gar nichts vor», sagte er nüchtern. Aufgrund dieser prekären Situation hat das Parlament beschlossen, die Branche finanziell zu unterstützen (siehe dazu auch das Interview auf Seite 3). Dieser Zuschuss ist laut Nydegger notwendig, weil eine reguläre Sommerkampagne gerade in einem solchen Jahr zu wenig Aufmerksamkeit erzeugen würde. «Wir sind nicht alleine, weltweit folgt nun ein Sturm an Tourismuswerbung für alle möglichen Reisedestinationen. Und unsere Konkurrenz hat ein Budget, das um ein Vielfaches grösser ist als unseres», weiss der Touristiker. Neben den finanziellen Herausforderungen steht der Schweizer Tourismus vor fünf weiteren: Das Vertrauen der Reisenden zurückzugewinnen, das Bewusstsein zu fördern für die Attraktivität der Nebensaison, neue Gästesegmente für die gebeutelten Städte zu eröffnen, dem Geschäftstourismus Perspektiven zu bieten sowie Anreize zur Rückkehr ausländischer Gäste zu setzen. Wie ST diesen Balanceakt schaffen will, steht auf **Seite 3**

Heute Samstag dürfen die Bergbahnen wieder fahren. Mit einem Corona-Schutzkonzept haben sie sich auf die Eröffnung vorbereitet. Die abrupte Schliessung der Bahnen Mitte März hinterlässt finanzielle Spuren.

RETO STIFEL

Endlich! Das werden sich nicht nur die Schweizer Bergbahnenbetreiber sagen, auch viele Ausflügler dürften diesen Tag herbeigesehnt haben. Nach einem fast dreimonatigen Corona-Stillstand haben die Bergbahnen Ende Mai vom Bundesrat grünes Licht für den Betriebsstart am heutigen 6. Juni erhalten. Anstelle von mit Ski oder Snowboard ausgerüsteten Wintersportlern werden ab heute primär Wanderer, Biker oder Ausflugs Gäste die Bergbahnen in Beschlag nehmen. Das ist aber nicht der einzige Unterschied zur Situation von vor drei Monaten. Schutzvisiere oder Schutzmasken und Handschuhe bei den Mitarbeitern, ein Mindestabstand von zwei Metern, Desinfektionsmittel und weitere Hygienemassnahmen werden bis auf Weiteres Standard sein. Jedes Seilbahnunternehmen hat sein persönliches Schutzkonzept erarbeitet, basierend auf dem

Konzept, welches der Branchenverband Seilbahnen Schweiz zusammen mit dem Bund erarbeitet hat. Dieses wiederum orientiert sich am Schutzkonzept des öffentlichen Verkehrs.

Was aber bedeutet das konkret? Klar ist: Für die Gäste gibt es keine Pflicht zum Tragen einer Schutzmaske, wohl aber eine Empfehlung, sollte der Mindestabstand von zwei Metern nicht eingehalten werden können. Bei den Bahnen der Engadin St. Moritz Mountains AG (ESMM AG) und der Corvatsch AG gibt es auch keine Sitzplatz- respektive Kapazitätsbeschränkung. «Gemäss dem Bundesamt für Gesundheit ist eine Kontaktdauer von 15 Minuten unproblematisch. Bei uns ist die Verweildauer in einer Seilbahn deutlich kürzer», sagt Adrian Jordan, Verantwortlicher Schneesport und Bergerlebnisse bei der ESMM AG und zugleich Corona-Beauftragter. Selbstverständlich aber würden die allgemeinen Hygienevorschriften gelten. «Und die Eigenverantwortung der Gäste ist Voraussetzung dafür, dass das Schutzkonzept funktioniert», sagt Jordan.

Mitarbeiter geschult

An diese Eigenverantwortung appelliert auch Andri Poo, Direktor der Pencilularas Scuol SA. Er sagt auf Anfrage, dass die Bergbahnstationen mit einem Leitsystem so eingerichtet sind, dass die Gäste die Regeln zum Schutz möglichst einhalten müssen. Im Gegensatz zum Oberengadin gibt es Kapazitätsbeschränkungen: Die Gondeln werden mit maximal vier, die Sessel mit maximal zwei Personen besetzt, ausgenommen davon sind Familien. Gemäss Poo und Jordan sind die Mitarbeiter informiert und geschult worden, wie sie

sich am Arbeitsplatz und gegenüber den Gästen verhalten müssen.

Beide Unternehmen betonen, dass es trotz Corona keine Einschränkungen beim Bahnbetrieb gibt. Im Gegenteil: Die Sesselbahn Suvretta in St. Moritz öffnet zwar zwei Wochen später, bleibt dafür vier Wochen länger geöffnet. Und auf der Diavolezza respektive am Corvatsch fahren die Bahnen bei grossem Gästeaufkommen häufiger als im Fahrplan vorgesehen.

Optimistisch für den Sommer

Für die heute beginnende Sommersaison ist die Branche vorsichtig optimistisch. Sepp Odermatt, Direktor von Seilbahnen Schweiz sagt, dass das Land sehr viel zu bieten hat und auch punkto Sicherheit und Sauberkeit in der obersten Liga spielt. «Dies sind gerade jetzt besonders wichtige Trümpfe.» Obwohl der Verkauf der Jahreskarten für Einheimische erst am vergangenen Montag begonnen hat, ist Adrian Jordan zuversichtlich. «Die grosse Zahl an Käufern von Jahreskarten zeigt, dass die Einheimischen nicht auf das Bergbahnvergnügen verzichten wollen.» Auch der erfreuliche Buchungsstand für Juli und August stimme ihn optimistisch.

Finanzielle Folgen von Corona

Der Blick zurück ist allerdings etwas düsterer. Seilbahnen Schweiz rechnet coronabedingt mit Ertragsausfällen von über 330 Millionen Franken. Andri Poo geht bei den Pencilularas Scuol SA von Umsatzeinbussen von 1,7 bis 2 Millionen Franken aus. Und die Oberengadiner Bergbahnen verzeichneten per Ende April 15,5 Prozent weniger Ersteintritte gegenüber

dem Vorjahr. Dies, nachdem man per 13. März noch bei einem Plus von 3,5 Prozent lag. Während bei den Bergbahnen in Scuol der Vorverkauf für die kommende Wintersaison noch nicht gestartet ist, gibt es im Oberengadin eine erste Tendenz. Gemäss Jordan bewegt sich das Volumen der über den Snow Deal verkauften Tickets in ähnlichem Umfang wie vor einem Jahr, das heisst, im Übergang vom ersten auf den zweiten Winter seit Einführung des Angebotes. Grundsätzlich dürfte man jetzt, vor dem dritten Winter, mit einer höheren Nachfrage rechnen. «Dass die aktuell unsichere Situation sich eher bremsend auf das Kaufverhalten auswirkt, liegt in der Natur der Sache», sagt Jordan. Allerdings sei es noch zu früh für eine verbindliche Aussage.

Diese Bahnen öffnen heute

Der Start in die Sommersaison der Bergbahnen erfolgt heute. Wie üblich um diese Jahreszeit, geht die Eröffnung gestaffelt vonstatten. Gemäss einer Übersicht des Branchenverbandes Bergbahnen Graubünden öffnen heute Samstag folgende Bahnen: In Samedan respektive St. Moritz Muottas Muragl und die Signalbahn. In Pontresina der Sessel lift auf die Alp Languard und die Diavolezza-Bahn. In Scuol die Bergbahn zum Motta Naluns. Details zu den Betriebszeiten und den geplanten Eröffnungen der anderen Bergbahnen gibt es auf der jeweiligen Website des Unternehmens. (rs)





St. Moritz

Einladung zur 5. Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 11. Juni 2020
Zeit: 18.00 Uhr
Lokal/ Ort: Aula Schulhaus Grevas

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
 2. Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 28. Mai 2020
 3. Kredit für die Projektierung des Bildungszentrums Grevas, der Schulraumprovisorien und des Rückbaus der bestehenden Schulanlage über insgesamt CHF 2'900'000.00 - 1. Le-sung
 4. Botschaft Totalrevision der Gemeindeverfassung - 1. Lesung im Gemeinderat
 5. Verwaltungsbericht der Gemeinde St. Moritz
 6. Diverses
- Gemeinde St. Moritz
28. Mai 2020
Die Sitzung wird erneut live gestreamt!



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2020-0036

Parzelle
539

Zone
Dorfzone

Objekt
Chesa Flora

Bauvorhaben
Umgebungsmauer mit Zaun, Schuppen und Gewächshaus

Bauherr
Donatsch Malergeschäft AG
Vietta Seglias 9
7505 Celerina/Schlarigna

Projektverfasser
Zarucchi Gartenbau AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz

Auflage
06.06.2020
25.06.2020

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 6. Juni 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grosseauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2020-0037

Parzelle
549

Zone
Wohnzone C

Objekt
Chesa Piz Mezdi

Bauvorhaben
Neues Fenster

Bauherr
Peter Martin Schweikert
Seestattstrasse 32
8852 Altendorf

Projektverfasser
Studio tecnico e d'architettura
Mantegazzi Domenico
Piazza Grande 15
6826 Riva San Vitale

Auflage
06.06.2020
25.06.2020

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 6. Juni 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Zerne

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica
Conrad Roland, Ospiz 12, 7530 Zerne

Proget da fabrica
sanaziun ed ingrodimaint balcuns, adattamaint lucarna

Lö
Runatsch, Zerne

Parcella
147

Zona
zona da cumün 1

Il plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sund d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zerne, 06.06.2020
La suprastanza cumünala

Engadiner Sommerlauf abgesagt

Laufsport Nachdem der Bundesrat am 29. April entschieden hat, Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen zu verbieten, stand bereits fest, dass der Engadiner Sommerlauf mit seinen rund 2600 Teilnehmenden nicht in seiner gewohnten und beliebten Form und Grösse durchführbar ist. Nach sorgfältiger Prüfung der jetzigen Ausgangslage hat der Vorstand des Engadiner Sommerlaufs gemäss Medienmitteilung entschieden, den Engadiner Sommerlauf als Herzstück sowie den Muragl-Lauf und auch das Kids Race in diesem Sommer nicht durchzuführen. Der Vertical Sommerlauf hingegen findet wie geplant am 15. August 2020 statt. (pd)



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
Brentsch, parcella 1619

Zona d'utilisaziun
W3

Patruna da fabrica
StWEG Via da Brentsch 417A, Via da Brentsch 417A, 7550 Scuol

Proget da fabrica
Sanaziun energetica fanestras, tet e fatschadas; müdamaints abitaziun plan suotterran

Temp da publicaziun
6 fin 26 gün 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 6 gün 2020

Cumün da Scuol, Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol

Lö
Pedra Grossa, parcella 1927

Zona d'utilisaziun
W3

Patrun da fabrica
Hanspeter Dorta, Via da Pedra Grossa 427B, 7550 Scuol

Proget da fabrica
Sanaziun dal tet

Temp da publicaziun
6 fin 26 gün 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 6 gün 2020

Cumün da Scuol, Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ftan

Lö
Suot Chalchera, parcella 50093

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patrun da fabrica
Fadri Blanke + Lina Florineth, Muglinèr 116, 7551 Ftan

Proget da fabrica
Chasa d'abitat

Temp da publicaziun
6 fin 26 gün 2020

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala. Scuol, ils 6 gün 2020

Cumün da Scuol, Uffizi da fabrica



Orchideen in der Val Müstair

Der Bergföhrenwald in der Val Müstair ist die Heimat einer der schönsten und bekanntesten heimischen Orchideen, dem Frauenschuh (lat. *Cypripedium calceolus*). Dieser ist in der roten Liste, das heisst, er ist geschützt und auch gefährdet. Seit langem konnte man beobachten, wie der Bestand sich weiter erholt hat und der Lebensraum des Frauenschuhs im Münstertal sich weiter ausbreitet. Jetzt ist die Blütezeit gekommen. Neben den blühenden Orchideen finden sich auch noch geschlossene und halboffe-

ne Blüten, ein einmaliges Schauspiel der Natur. Da der Frauenschuh oft durch Menschen gesammelt wurde, ja sogar ausgegraben und mitgenommen, soll der Standort nicht publiziert werden.

Wenn jemand zu dieser einmaligen Pflanze Fragen hat oder diese doch sehen möchte, kann er den Autor dieses Textes jeweils am Morgen zwischen 9.00 Uhr und 10.00 Uhr telefonisch unter der Nummer 081 850 38 10 erreichen.

Text und Fotos: Jürg Baeder

«Das Engadin hat ein überdurchschnittliches Potenzial»

Es wird ein besonderer Sommer, das steht fest. Martin Nydegger, Direktor von Schweiz Tourismus, geht aber von einer guten Saison aus. Im Interview verrät er, aus welchen Gründen das Engadin beste Chancen hat und weshalb die Schweiz nach wie vor eines der attraktivsten Reiseländer ist.

MIRJAM BRUDER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Martin Nydegger, wie wird der Schweizer Touris-
mussommer?

Martin Nydegger: Der Sommer findet statt, jedoch unter ganz besonderen Umständen respektive mit neuen Regeln und Einschränkungen. Bergdestinationen mit einem bereits hohen Anteil an Schweizer Gästen können sich dabei auf einen guten Sommer einstellen. Städte, Geschäftsreiseanbieter und Destinationen mit hohem Ausländeranteil haben dagegen einen herausfordernden Sommer vor sich.

Wir wird der Sommer in den Bergdestinationen, insbesondere im Engadin?

Das Engadin und der Kanton Graubünden haben ein deutlich überdurchschnittliches Potenzial im Vergleich zur Restschweiz. Die Schweizer kennen und lieben das Engadin und sind vertraut mit der Destination.

Dazu kommt eine stabile Parahotellerie, die schon heute eine sehr gute Buchungslage aufweist. Die Grenzöffnungen am 15. Juni respektive am 6. Juli im Schengenraum lassen zudem auf Frequenzen von ausländischen Gästen hoffen.

Für die SAC-Hütten dürfte es ein schwieriger Sommer werden, da insbesondere das Einhalten des Mindestabstandes schwierig ist. Wie sehen Sie das?

Richtig. Tourismusformen mit hoher Menschendichte werden deutlich länger brauchen, um wieder Tritt zu fassen. Aber wir haben es als Branche in der Hand. Wie es heute beim Einkaufen normal geworden ist, werden auch die touristischen Erlebnisse mit Schutzkonzepten zum neuen «Normal». Darum haben wir das Label «Clean & Safe» ins Leben gerufen, um damit das Vertrauen in die touristische Schweiz zu stärken.

Die Campingplätze dürfen heute wieder öffnen, für sie beginnt die Saison allerdings relativ spät. Was bedeutet dies für die Campingplatzbetreiber und deren Sommersaison?



Martin Nydegger ist seit dem 1. Januar 2018 Direktor von Schweiz Tourismus.

Foto: z. Vfg

Besonders betroffen sind die tieferen Lagen, Seegebiete und das Tessin, wo unter normalen Umständen das Geschäft bereits ab Ostern startet. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass die Campings zu den Gewinnern dieser Sommersaison gehören werden, vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Noch nie war der Bedarf an naturnahen Outdoor-Ferien so gross.

Die Schweizer Tourismusdestinationen setzen in diesem Sommer ausschliesslich auf den Schweizer Gast. Führt dies nicht zu einem grossen Verdrängungskampf inklusive einer «Rabattschlacht»?
Das Buhlen um Gäste findet jedes Jahr statt und ist nicht neu. Wettbewerb belebt das Geschäft und tut gut. Aber – die Konzentration auf den Binnenmarkt ist dieses Jahr besonders ausgeprägt. Von Preisdumpings raten wir entschieden ab. Die Branche braucht jeden Franken. Ausserdem erwartet der Gast es im Moment gar nicht, zeigt sich solidarisch und kauft und bucht Schweiz.

Wagen wir einen Blick in die Kristallkugel: Wie wird sich der Winter entwickeln?

Ich bin sehr zuversichtlich, vorausgesetzt, uns bleibt die berüchtigte zweite Welle erspart. Im Winter hat die Schweiz hohe Marktanteile an Schweizer Gästen und solchen aus dem nahen Ausland. Wenn wir im Sommer und Herbst den Beweis antreten, dass die Schweiz «Clean & Safe» bleibt, können wir diese Kommunikationschance nutzen. Wir dürfen trotz Krisensituation nicht unser Selbstvertrauen verlieren. Wir haben kein Angebotsproblem und sind nach wie vor eines der attraktivsten Reiseländer weltweit.

Sind der Corona-Krise auch «positive Seiten» abzugewinnen?

Diese Frage traut man sich fast nicht so zu beantworten, weil die Corona-Krise zahlreiche Leiden und Opfer mit sich brachte.

Ich hoffe einfach, dass wir Menschen etwas daraus lernen und nicht kopflos wieder in alte Muster verfallen. Anstelle von Sofort-Billigkonsum dürften wir mehr auf Qualität und Nachhaltigkeit setzen. Böse Zungen behaupten überdies, dass Corona der wirkungsvollste

Digitalisierungsbeschleuniger überhaupt ist.

Das Parlament hat in der Sondersession 20 Millionen Franken für gezielte Nachfrageförderung durch Schweiz Tourismus (ST) gesprochen. Welche Massnahmen planen Sie mit diesem Zuschuss?

Damit werden wir unseren «Recovery Plan» für die beiden Jahren 2020 und 2021 umsetzen. Wir zünden eine Marketing-Rakete in drei Stufen. Die erste Stufe betraf die Zeit während des Lockdown. Man konnte nicht reisen, aber sehr wohl träumen, daher lautete unsere Botschaft: Dream now – Travel later. In einem zweiten Schritt wird die Aufmerksamkeitsstufe gezündet. Diese lancieren wir mit unserem Slogan «Wir brauchen Schweiz». Wir brauchen jetzt ein Land, das sich um uns kümmert. Ein Land, auf das man zählen kann und das Vertrauen ausstrahlt. Noch nie hat man die Schweiz stärker gebraucht als jetzt. Als Schlussbouquet starten wir anschliessend «die dritte Raketenstufe» mit vielen Angeboten und direkten Buchungsaufforderungen.

ST ist mit rund 250 Mitarbeitenden in 32 Büros in den Märkten vertreten, wie wird zurzeit bei Ihnen gearbeitet?

Das ist ganz unterschiedlich. Unsere Mitarbeitenden in den östlichen und asiatischen Märkten arbeiten schon seit einigen Wochen wieder «normal» respektive das, was man aktuell als normal bezeichnen kann.

Wie wird die Schweiz vermarktet?

In allen unseren Büros finden unter Hochdruck Marketingvorbereitungen für die nächsten Wochen und Monate statt. Die Vorlaufzeit ist in den Fernmärkten signifikant länger, sprich, wir werben heute für Ferienaufenthalte im nächsten Herbst, Winter oder gar folgendem Jahr. ST betreibt ein antizyklisches Marketing. Jetzt die Werbeanstrengungen einzustellen, wäre eine fatale Kapitulation. Das kommt für uns nicht infrage. Wir bemühen uns heute intensiv um die Gäste von morgen.

Worauf freuen Sie sich im Hinblick auf den Sommer am meisten?

Dass es endlich losgeht beziehungsweise losgehen darf. Auffahrt und Pfingsten waren erste Anzeichen auf einen beachtlichen Nachholbedarf. Die Menschen wollen raus in die Natur, sich treffen, leben, sich freuen und konsumieren. Und wir Touristiker dürfen endlich wieder tun, was wir am besten können – gute Gastgeber sein.

Diese Frage wurde Ihnen bestimmt schon oft gestellt, wir stellen Sie auch: Wo werden Sie ihre Sommerferien verbringen?

Wir touren im Sommer jeweils durch einen Kanton. Letztes Jahr war es die Tour-de-Bern, und dieses Jahr entdecken wir das Wallis.

Im Gespräch mit ...

... Martin Nydegger

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute ist es Martin Nydegger, der seit dem 1. Januar 2018 Direktor von Schweiz Tourismus (ST) ist. Der 49-jährige Berner ist diplomierter Tourismusfachmann mit MBA (Master of Business Administration) und war vor dem Direktionsposten bei ST zuständig für die Unternehmensentwicklung. Vor seinem Engagement bei ST wirkte er an verschiedenen Positionen im Tourismus, darunter sechs Jahre als Direktor der Tourismusorganisation Engadin Scuol. (mb)

Wer mehr braucht als Ferien, der braucht die Schweiz

«Dream Now – Travel later» hiess es bei Schweiz Tourismus lange. Nun folgt die nächste Welle der Kommunikationskampagne. Die Schweiz spielt dafür einer der grössten Trümpfe aus, den sie hat: die Sicherheit.

MIRJAM BRUDER

«Ich brauch Ferien. Ich brauch Schweiz.» So lautet die gestern lancierte Sommerkampagne von Schweiz Tourismus (ST) – zuerst in der Schweiz, so bald wie möglich auch in den ausländischen Märkten. Die Kampagne ist auf mehrere Jahre ausgelegt und soll nach dem Stillstand den Tourismus wieder anzukurbeln, das ist das oberste Ziel ei-

ner der grössten globalen Werbekampagnen von ST in den letzten Jahren.

«Wenn wir richtig auftanken und uns richtig erholen wollen, brauchen wir mehr als Ferien. Dann brauchen wir Schweiz», fasst André Hefti, Leiter Marketing & Productions, den Grundgedanken der Sommerkampagne an der virtuellen Medienkonferenz von gestern Freitag zusammen. Das Bedürfnis, rauszugehen und etwas zu unternehmen, ist nach Wochen des «Zuhausebleibens» aus seiner Sicht grösser denn je. «Wir brauchen Luft, Sonne, Wasser und Berge. Das Echte. Das Ursprüngliche. Wir brauchen all das, was unsere schöne Schweiz ausmacht», ist er überzeugt.

Die Sicherheit punktet

Genau da setzt ST mit seinen Kampagnensujets an, zeigt die Vielfalt der

Schweiz inklusive weniger bekannten Orten. Ein weiterer, essentieller Aspekt fliesst laut Hefti in die Kampagne von ST ein: die Sicherheit, einer der wichtigsten Grundwerte der Schweiz, denn «noch nie war es so wichtig, dass wir uns auf unseren Ausflügen und Reisen sicher fühlen», so der Marketingleiter. ST regierte im Vorfeld auf dieses Gästebedürfnis nach Sicherheit und Sauberkeit und hat mit den Partnern das Label «Clean & Safe» entwickelt, das alle Betriebe auszeichnet, die sich bewusst dazu verpflichtet haben, das Schutzkonzept einzuhalten (siehe dazu auch das Interview oben auf dieser Seite).

Den richtigen Zeitpunkt erwischen

Wann aber ist der richtige Zeitpunkt, Marketingaktivitäten in den Märkten zu lancieren? Dies führte Gilles Dind, Leiter

Europa West, aus – live zugeschaltet aus Barcelona, denn ihm war es aufgrund der Reisebeschränkungen nicht möglich, persönlich vor Ort zu sein. «Das touristische Marketing muss bereits während der Transitionsphase gestartet werden, weil zwischen Inspiration und dem effektiven Reiseantritt eine wochen- beziehungsweise monatelange Vorlaufzeit verstreicht», weiss Dind. «Was darüber hinaus nicht ausser Acht gelassen werden darf: Beginnt die Marketingkommunikation zu spät, wird das Feld der dominanten und budgetstarken Konkurrenz überlassen», ergänzt er.

Ständige Evaluation

Den richtigen Zeitpunkt, wann die Märkte für touristische Botschaften wieder empfangsbereit sind, evaluiert ST mit verschiedenen Indikatoren aus unterschiedlichen Quellen, unter an-

derem mit dem eigenen «Market Indicator System». Anhand der Analyse dieser Daten erfolgt die Kampagne zeitversetzt. Nach der Schweiz stehen im Sommer vor allem die Nachbarländer Deutschland und Frankreich im Zentrum der ST-Kampagne, ebenfalls Belgien, die Niederlande und Luxemburg, dann folgen die weiteren europäischen Nahmärkte und schliesslich die Fernmärkte.

«Es wird ein toller Sommer»

Gemäss ST-Direktor Martin Nydegger ist die Nachfrage nach Sommerferien in der Schweiz sehr gross, insbesondere Schweizer Gäste haben ein grosses Bedürfnis nach Ferien im eigenen Land und ein grösseres Vertrauen in die Schweiz als Reiseländer. «Es wird ein toller Sommer», sagt Nydegger trotz allem optimistisch.

DROGARIA ZYSSET

NEU bei uns erhältlich:
Swiss-QUBE

Starten Sie Fit in den Sommer.



Entsäuern

Entgiften

Gesund abnehmen

Gesund altern

Mit diesem Bon erhalten Sie **gratis eine Kostprobe!**

Platz 7, 7503 Samedan, Tel 081 852 48 95
www.drogaria-zysset.ch

Maloja

Zu vermieten ab 1. Oktober 2020 zwei

4½ Zimmer-Wohnungen (Erdgeschoss/Dachgeschoss)

Bäder/WC und Küche neu renoviert

Inkl. Garagenplatz und Keller/ gemeinsame Waschküche
Miete Fr. 1650.-/ Fr. 1850.- inkl. NK
Anfragen und Tel. 079 354 99 16



Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir in unserem Haus Rôven 8

schöne 2½-Zimmer-Wohnung auch für Senioren geeignet

Lift
Eigenes Kellerabteil
Mitbenützung Waschküche
mtl. Fr. 960.- NK und Heizung mtl. Fr. 185.-
Auskunft und Besichtigung

Jörg Luzi Tel. 079 610 36 07
Monika Toutsch Tel. 076 522 11 26

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Längerfristige Miete erwünscht - kein Erstwohnsitz.

Auskunft 062 923 27 07

Zu vermieten ab 1. Juli oder nach Vereinbarung, im Quartier Vuorcha, in **Zuoz**, helle, ruhige, warme

2 Zimmer-Wohnung mit sep. Küche und Bad

Fr. 1100.- Per Monat
Alles inklusiv
(falls Auto, Garage vorhanden Fr. 100.-)

Tel. 079 733 28 71



www.algi.ch
Cornelia Plaz
die Unternehmens
Beratung für Kleinbetriebe

online
telefonisch
persönlich

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
DAS
DOPPELHAUS
CASA PER
DONNE

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Vorbereitungskurse 1. und 3. Gymnasium

Dienstag, 9. Juni 2020, 19:00 Uhr, Zuoz Globe
Dienstag, 18. August 2020, 19:00 Uhr, Zuoz Globe

Die Schulleitung und unsere Fachlehrpersonen informieren Sie über die Inhalte der Vorbereitungskurse und die Anforderungen der Aufnahmeprüfung. Für den Anlass ist ein Schutzkonzept vorhanden.

Auch als Livestream zu sehen auf [YouTube](https://www.youtube.com)

Wir freuen uns auf individuelle Gespräche mit Ihnen und bitten um Anmeldung auf www.lyceum-alpinum.ch.

Demenz
kann jeden
treffen.

Danke für
Ihre Spende!
PK 10-6940-8

alzheimer
Schweiz Suisse Svizzera

Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Sommerncamp

Camp 1: 12.07.–24.07.20 | Camp 2: 26.07.–07.08.20
für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren

Vormittag

Sprachkurs in Englisch,
Deutsch oder Französisch

Abend und Wochenende
Unterhaltungs- und
Sportprogramm

Nachmittag

Sport, Film Acting, Digital
Skills, Golf oder Fussball

Preis für 2 Wochen

Internat: CHF 4500–4900
Tagesschüler: CHF 3800–4200

50% Rabatt für einheimische Kinder

INFORMATION & ANMELDUNG:

Tel +41 81 851 3028 | sommerncamp@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch/sommerncamp

«Start in die Sommersaison»

Sie dürfen Ihre Türen wieder öffnen und Gäste willkommen heissen? Informieren Sie Ihre Kundschaft in unserer Sonderseite über Ihr Angebot.

Erscheinungen: 16., 27. Juni und 4. Juli 2020

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

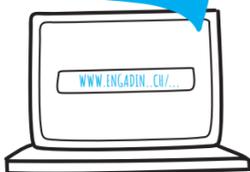
**Aktion
3 für 2**



Das Medienhaus der Engadiner

Digitalisierung «Engadiner Post / Posta Ladina»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Digitalisierte
Ausgaben ab 1894

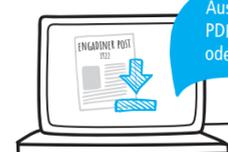
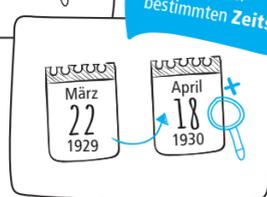


Suche nach
Name oder Begriff

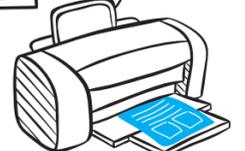
Suche nach Datum



Suche in einer
bestimmten Zeitspanne



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken



Engadiner Post
POSTA LADINA

Nach dem Winter ist vor dem Winter

Viele Tiere und Pflanzen sind wahre Meister, wenn es darum geht, in Kälte, Schnee und Eis zu überleben. Im Besucherzentrum des Schweizerischen Nationalparks werden in einer Sonderausstellung 31 Beispiele solcher Überlebensstrategien gezeigt: von der Alpenrose zu Bär und Biene bis hin zum Zitronenfalter.

JON DUSCHLETTA

Rauchschwalben haben es gut. Im Herbst, wenn Insekten, die ihre Nahrungsgrundlage bilden, weniger werden, dann fliegen sie tausende von Kilometern via Spanien nach West- und Zentralafrika und überwintern dort, indem sie den Regenfällen und damit den Insekten in den Savannen folgen. Ab Februar fliegen sie wieder zurück in ihre angestammten Nester, wo sie ab April brüten. Das pure Gegenteil macht der kleine, grellgelbe Zitronenfalter. Doch davon später.

Auch der Mensch war in seinem Ursprung ein Nomade und musste Mittel und Wege finden, die entbehrungsreichen Wintermonate trotz Kälte, Schnee und Eis zu überleben. Er baute sich Behausungen, fertigte Kleider an und lernte mit Feuer umzugehen, und Nahrungsmittel haltbar zu machen.

Für Tiere und Pflanzen aber bedeutet die Zeit gefrorener Böden und bisweilen meterhohem Schnee, dass monatelang wichtige Nahrung fehlt und auch die Fortbewegung erschwert bis unmöglich ist. Eine Sonderausstellung im Besucherzentrum des Schweizerischen Nationalparks in Zernez zeigt noch bis Mitte März 2021, mit welcher Raffinesse und mit welcher Fülle an individuellen Lösungen die Natur dieser immensen Herausforderung begegnet. Neben dem Beispiel der Rauchschwalbe werden in der Ausstellung weitere 30 Tier- und Pflanzenarten und ihre bisweilen mehr als erstaunlichen Strategien vorgestellt, den Winter zu überleben.

Tiefgründig dank Begleitbroschüre

Wie der Leiter Kommunikation des Schweizerischen Nationalparks (SNP), Hans Lozza auf einem Durchgang durch die Ausstellung zeigt, ist diese in die drei Lebensbereiche Kulturland und Siedlungsgebiet, Wald und Wasser sowie Gebirge unterteilt. Aufgebaut ist die vom Naturmuseum Luzern geplante und gestaltete Ausstellung erstaunlich einfach. So werden die 31 Überwinterungsstra-

tegien anhand von Tier- und Pflanzenpräparaten, Nestern und Behausungen sowie Textfragmenten dargestellt. Eine knapp 100 Seiten starke und liebevoll gestaltete Broschüre vertieft mit Bildern diverser Fotografen und süffigen Texten von Anna Poncet die einzelnen Exponate. Die Broschüre ist integrativer Bestandteil der Ausstellung und kann auch käuflich erworben werden.

Starre, Schlaf, Chemie und Physik

Zurück zum Zitronenfalter. Wie die Fichte oder die Erdkröte lagert auch der kleine Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*) Frostschutzmittel in seinem fragilen Körper ein. Zuvor scheidet er alles unnötige Wasser aus und konzentriert seine Körperflüssigkeit. Als einziger erwachsener Tagfalter überwintert der Zitronenfalter ungeschützt im Freien, klammert sich hängend an einen Zweig

und wartet in dieser Winterstarre auf wärmere Temperaturen.

Einer chemischen Fabrik gleich funktioniert der Stoffwechsel des Braunbären im Winter. Bis zu 100 Kilogramm Körperfett hat er sich im Idealfall angeeignet und döst danach über Wochen und Monate mit einer deutlich gesenkten Atem- und Pulsfrequenz vor sich hin. In dieser Zeit steht er nicht auf, weder zum Trinken, Fressen noch zur Ausscheidung. Der Körper produziert Wasser, um nicht auszutrocknen und der giftige Harnstoff wird in seine Bestandteile zerlegt und in neue Eiweissstoffe umgewandelt. Die Ausstellung zeigt, den Winter überleben Bären und viele andere Tiere nur, indem sie ihre Aktivitäten über Monate massiv zurückfahren oder in einen Halb- oder Dauerschlaf versinken und auch nur, wenn sie vor Winterbeginn genügend Vorräte

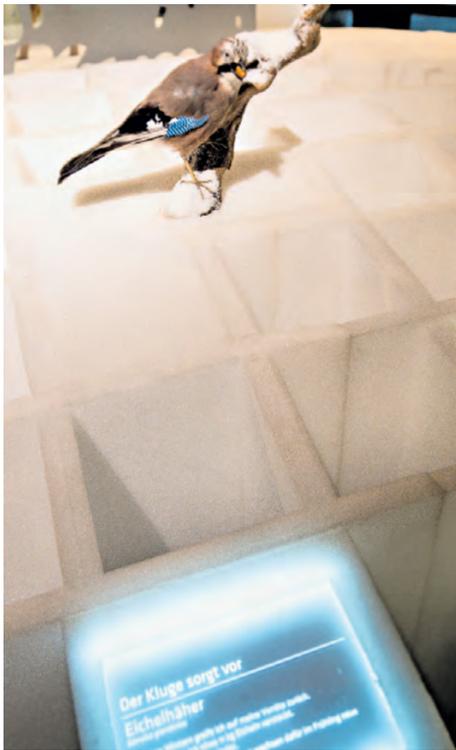
versteckt oder sich genügend Fettreserven angeeignet haben. Oder sie nutzen, wie die Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*) die Schwerkraft. Die auf stehenden Gewässern lebende Wasserpflanze bildet im Herbst Ruheknochen, sogenannte Turionen, füllt diese mit Stärke, was dazu führt, dass die Turionen schwer werden und in die Tiefe absinken. Dort, im vier Grad Celsius warmen Wasser, zehren sie über den Winter von der Stärke, ehe sie, leer und leicht, im Frühjahr wie ein Ballon wieder an die Wasseroberfläche schweben.

Im Winter Thema der Unterstufe

31 solch wundersame Überlebensstrategien hält die Ausstellung für Interessierte parat. Eine Ausstellung, die eigentlich schon im April hätte eröffnet werden sollen, die aber, wie viele andere Veranstaltungen auch, der Corona-Krise

wegen verschoben werden musste. Passend zur Jahreszeit und damit zum Ausstellungsthema werden im Winter Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klassen aus der Region Engadin und Val Müstair im Rahmen des Umweltbildungsangebots des Nationalparks die Gelegenheit haben, mittels Führungen und Workshops von den Inhalten dieser Ausstellung zu profitieren. Sie werden dann zumal, wie Hans Lozza betont, «mit der Vielfalt der Lösungen und der Raffinesse der Natur» konfrontiert werden und so bestimmt auch bleibende Einblicke in die Überlebensstrategien von Pflanzen und Tiere erhalten.

Die Sonderausstellung «Überwintern – 31 grossartige Strategien» des Naturmuseums Luzern ist im Besucherzentrum des Schweizerischen Nationalparks in Zernez noch bis Mitte März 2021 zu sehen. Öffnungszeiten bis 25. Oktober täglich von 8.30 bis 18.00 Uhr. www.nationalparkzentrum.ch



Ob Eichelhäher (v.l.n.r.) oder Schneehase, ob Zitronenfalter, Murmeltier oder Alpenrose. Jede Tier- und Pflanzengattung hat im Laufe der Evolution ganz eigene und meist äusserst raffinierte Strategien entwickelt, den lebensfeindlichen Winter zu überdauern und zu überleben.

Fotos: Jon Duschletta

Blog von Carla Sabato (Perspektivenwechsel)

Latzhosen-Waschmaschinen-Kollision



Erwachsen werden bringt so einige Dinge mit sich. Zum Beispiel eine Art von Wissen, von dem man überhaupt nicht wusste, dass es existiert. Beispielsweise habe ich mir nie überlegt, dass man ja tatsächlich die Hülle der Matratze waschen kann (und sollte).

Auch Haushaltsgeräte und andere Armaturen innerhalb der Wohnung können ganz einfach selbst bedient und geflickt werden. Keinen Grund zur Panik also, sollte etwas nicht funktionieren! Während man also als junger Erwachsener mit allerlei neuen Welten beschäftigt ist und buchstäblich mit einer Bedienungsanleitung vor dem Kopf herumläuft, ist die

Fahrtrichtung ganz eindeutig auf Zukunft eingestellt.

Andere Menschen sind da eher in der entgegengesetzten Richtung unterwegs, Richtung Vergangenheit. Meine Mutter erzählt immer wieder, wie gern sie mir früher als Kleinkind Latzhosen angezogen hatte. Nicht nur auf meinen Fotos aus Kindertagen, sondern auch auf denen meiner Freunde, die in den 90er-Jahren geboren wurden (und sich womöglich jetzt gerade auch mit ihren Bedienungsanleitungen herumschlagen), ist dieses Kleidungsstück auffallend oft zu sehen. Wenn ich heute an Latzhosen denke, dann assoziiere ich diese meistens klischeemässig mit der Arbeitskleidung gewisser Handwerksberufe – oder mit Super Mario. Vor über 20 Jahren wurden diese Hosen wohl eher als Herzigkeitsfaktor für kleine Mädchen und Jungs betrachtet.

Warum ich gerade diese beiden Beispiele – Haushaltsgeräte und Latzhosen – bringe, um die Fahrtrichtung von Generationen zu illustrieren? Tatsächlich hat sich herausgestellt, dass diese beiden Dinge genau die Kombination sind, die zu einer Kollision führen.

Das Waschbecken war der Anfang

Angefangen hat alles mit meinem Waschbecken: Seit Wochen schon lief das Wasser einfach nicht richtig ab. Nach hoffnungslosen Versuchen mit Gummi-Abflussreiniger, der Chemiekeule, und nachdem der Wasserpegel im Waschbecken zunehmend riskant wurde, beschloss ich den Siphon zu öffnen.

Was ich gefunden habe? Den Deckel einer Plastikflasche und einen Aufkleber mit zehn Zentimeter Durchmesser.

Ja, da sind nicht nur Sie erstaunt. Seitdem erfreue ich mich jedes Mal am problemlosen Abfließen des Wassers. Welch ein Luxus!

Das kleine, verrostete Metallteil

Aber damit nicht genug: nur ein paar Tage später teilte mir ein rot blinkendes Lämpchen an der Waschmaschine mit, dass ich das Wasser manuell ablassen und die Fremdkörperfalle überprüfen musste. Da dieser Abfluss natürlich auf Augenhöhe des Bodens angebracht war, war es unumgänglich, den Badezimmerboden komplett zu überfluten. Da sass ich nun mit durchweichten Kleidern vor der Waschmaschine und fand? Ein kleines, verrostetes Metallteil. Diese spektakulären Funde und auch die Tatsache, dass ich dies alles ganz allein lösen konnte, erfüllten mich durchaus mit etwas Stolz. Mit dem Gefühl, nun

jeder Herausforderung gewachsen zu sein. So sehr, dass ich im Familienchat witzelte, dass ich vielleicht doch in die Fussstapfen von Super Mario treten wolle (schliesslich ist dieser meines Wissens auch Sanitärinstallateur, oder?). Die Antwort meiner Mutter darauf? «Das wär was, wie in alten Zeiten – du hattest tatsächlich mal Latzhosen in Blau, stand dir gut.»

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Carla Sabato ist Studentin, ehemalige Praktikantin bei der Engadiner Post, Hobbyfotografin (liebend gerne in der Dunkelkammer), stolze Vegetarierin, Yoga-Praktizierende, Verfechterin gemässiger Klimazonen, Frühaufsteherin, Hundehalterin, Pragmatikerin, schwarze Rollkragenpullover Trägerin, Teilzeit Existentialistin, Raus-aber-richtig-Frau, schlechte Autolenkerin und Mächtevern-Vancouverite.

«Scha l'amur es qua funcziuna quai schon»

Als 31 da mai d'eiran passats 65 ons daspö las nozzas da Mirta e Jon Feuerstein da Fuldera. La festa pellas nozzas da fier cun tuot la famiglia farana quista stà.

Da l'on 2018 han divorzià in Svizra 40,2 pertschient dals pèrs maridats. Il Grischun d'eira cun 34,6 pertschient be per pac meglder. Actualmaing importa tenor l'Uffizi federal per statistica la rata naziunala da divorzis 36,1 pertschient. E lura daja da quels pèrs sco Mirta e Jon Feuerstein da Fuldera chi han pudü festagiar d'incuort las nozzas da fier, 65 ons vita cumünai. Che fan els meglder? «Ün recept per chi gjaja tants ons uschè bain nu daja», disch il pèr cun ün surrier, «id es simplamaing d'avair toleranza ed esser qua ün per tschel, e lura vaja bain.»

L'opposiziun nun ha gnü success

Davo esser stats set ons marus e marusa ha il pèr decis da maridar ill'età da 23, respectivamaing 24 ons. Chi d'eira ün problem pro lur relaziun, manzuna Jon Feuerstein: «Causa cha nus d'eiran da differenta confessiun, Mirta refuormada ed eu catolic, nu d'eira uschè giavü-

schà da quel temp cha nus ans maridan.» Sco ch'el disch riond, paraiva pels üns cha'l muond gess suot. Il pèr nu s'ha però laschè disturbar da l'opposiziun in famiglia, «per nus d'eira importanta l'amur e tuot il rest d'eira secundar.» Imprais a cugnuscher as vavan els duos ill'età da scoula secundara: Quella jada d'eira gnü a Fuldera ün nouv ravarenda chi vaiva trais figlias. Il bap da Jon Feuerstein chi faiva eir lavuors d'electricist ha survgnü ün telefon dal ravarenda Møgling ch'el haja üna glüm chi nun arda. «Ed eu n'ha dit, lascha be, eu vegn a cumadar.» Uschea es Jon Feuerstein gnü a cugnuscher a sia Mirta.

Cul sustegn da sia duonna

Il pèr ha lura surtut la paura dals genituors dal marid. Cunquei cha quai d'eira be üna pitschna paura faiva Jon Feuerstein cun ün busin pella scoula eir amo il transport da las scolaras e scolaras. Il pèr ha gnü tschinch uffants. Sia duonna Mirta ha fat la chasada, guardà dals uffants e manà la butia da colonials a Fuldera. «Sperapro n'haja fat eir politica cumünala e regionala e desch ons suna stat grondcusglier a Cuaira», as regorda'l. Dürant quels ons d'eira'l suvent absaint, «quai es stat pussibel be grazcha a mia duonna chi ha guardà eir amo da la paura.» Cur



Mirta e Jon Feuerstein da Fulderapro üna spassegiada l'on passà in Val Sesvenna.

fotografia: mad

ch'ün dals figls ha surtut la paura es Jon Feuerstein stat activ eir sco cusgliader pauril ed ha plü tard lavurà per üna sgüranza.

Suspais la festa pels 65 ons marida

Mirta e Jon Feuerstein han 14 abiadis e 15 bisabiadis. Daspö la naschentscha dal prüm abiadi fana minch'on ün inscunter da tuot la famiglia. «Uos-

es eschna in 51 personas e nus vain eir gnü la furtüna cha tuots sun da buna sandà. Per quai eschna grats e cuntaints», dischan els Feuersteins. Als 31 da mai vessan ils festagià lur nozzas da fier insembel cun lur famiglia. Ma causa la pandemia dal coronavirus nun es quai stat pussibel. Els nun han neir na pudü retschaiver las ultimas eivnas lur bisabiadas chi stan a Fulde-

ra. «Quellas gnivan uschigliò duos jadas l'eivna in visita, pervi da la pandemia vaina stuvü dir chi nu possan gnir», manzuna Jon Feuerstein e disch cha la bisabiada gronda d'eira schon ün pa sparmalada. «Nus faran la festa pels 65 ons maridats insembel culla famiglia als 23 avuost, scha quai es quella jada pussibel», s'allegran Mirta e Jon Feuerstein. (fmr/fa)

Seguond festival da la chanzun rumantscha

Zuoz l'inscunter da chaunt e musica in onur a la chanzun rumauntscha es dals 1. als 3 lügl 2022 a Zuoz. P'l center saro il chaunt rumauntsch, in speciel il chaunt ladin, cun sias richas fuormas e spartas, scu chaunt da cor, chaunt da cumpagnia, chaunt d'iffaunts e chaunt in famiglia, chantautuors, pop e rock. Üna part essenziela dal festival es da promouwer cumposiziuns novas pels

coros. Perque invidan ils organisatuors a cumponistas e cumponists da crear cumposiziuns per inrichir las sportas pels cors. Quellas vegnan valütadas d'üna giuria profesiunela e preschantedas düraunt il festival. La decisiun es lura tal public chi tschernas sias chanzuns prediletas da mincha categoria. Las cumposiziuns paun gnir inoltradas a partir da quist inviern chi vain. Üna comunicaziun precisa cul andamaint e culs terminis segua d'utuon sülla pagina chanzunrumantscha.ch. Il comitè d'organisaziun cun Curdin Linsel, Arno Felix e Jachen Prevost ho cumanzo da prümavaira cullas prumas lavuors, uossa segua la planisaziun in detagl. L'uniun «La chanzun rumantscha», iniziada da Giusep Guanin Decurtins, Clau Scherer e Flavia Walder es gnida fundada dal 2016. Il prüm festival da la chanzun rumauntscha ho gieu lö in marz dal 2019 a Trun. (pl)

www.chanzunrumantscha.ch

Da der a fit a **Zuoz** a partir dals prüms lügl u seguond cunvegna, in quartier Vuorcha, abitaziun clera e quietta da

2 stanzas

chadafö separada e bagn

fr. 1100.- / al mais / tuot inclus (garascha per auto fr. 100.-)

Tel. 079 733 28 71

Imprender meglder rumantsch

der Wald	il god
die Waldhütte	la chamanna / chamonna da god
waldig	godus, godusa
die Waldlichtung	il cleragl / clerai
der Waldweg	la via da god
die Waldzone	la zona da god
der Waldzustand	il stedi / stadi dal god
der Weidewald	il god da pasculer / pascular
der Wildschaden	il dan / don da sulvaschina
der Zwergföhrenbestand	la zuondra
die Baumart	la sort da bos-cha
der Ahorn	l'ascher
die Arve	Il dschember
der Arvenzapfen	la nuschna, betschla
die Bartflechte	la barba d'buoch / barba d'boc
die Bartflechte	la barbecha
der Berg-Ahorn	l'ascher alpester
der Berg-Ahorn	l'ascher da muntagna / muntogna
die Birke	il vduogn / baduogn

Votaziun a l'urna per progets forestals

Va Müstair Quista fin d'eivna decida la populaziun jaura a l'urna a regard differents credits per progets forestals. Vairamaing d'eira prevista la fin da mai üna radunanza cumünala per approvar il rendaint 2019. In quista radunanza cumünala vessan ils preschaints gnü da decider eir a regard ils progets forestals. Causa la pandemia dal coronavirus nun ha quista radunanza cumünala pudü gnir manada tras. Per evitar cha affars urgjaints stan salda, ha decis la Regenza grischuna, cha'ls cumüns possan pro cas ur-

gaints organisar votaziuns a l'urna. La suprastanza cumünala dal cumün da Val Müstair fa adöver da quista pussibilità e suottametta a la populaziun trais credits per la votumaziun a l'urna dals 7 gën. Decider ston ils Jauers a regard ün credit da 710000 francs pel proget da refacziun da vias da god, ün credit da 390000 francs pel proget da refacziun da repairs e 960000 francs per la refacziun dal repar Multa da Vau a Sta. Maria. Quist proget prevezza la sanaziun d'üna serra da beton, la sanaziun dal cuntsetch i'l sector d'immez e

d'optimaziuns in vicinanza da la via chantunala. Il proget vain sustgnü cun 55 pertschient (repars d'aua) vi dals cuosts totals e cun 15 pertschient (vias chantunalas) vi dals cuosts restants. Cul proget per la refacziun da las vias da god esa previs da mantener l'access forestal existent. Il proget da refacziun da repairs es previs pro Las Vals a Tschier e Vallatscha/Schaibias/Terza a Sta. Maria. La suprastanza cumünala propuona unanimamaing a la populaziun d'approvar ils trais credits in votaziun. (nba)

La Veduta vo in viedi

Cinuos-chel Mardi saira sül parkegi da la Punt da Crap a S-chanf es gnieu insembel giuven e vegl per giodair üna tschaina in cumpagnia. Var 25 personas d'eiran da la partida, l'atmosfera d'eira allegra, da cò e da lo s'udiva a fer viva. L'ocasiun d'eira la «Veduta in viedi», il nouv concept da Gudench Campell, uster da la Veduta a Cinuos-chel. «Eau d'he simplamaing l'impreschiun, cha que do glied chi nu vo pü uschè gudent ad ustaria.» Pervi da que vules el purter l'ustaria in bels lös suot tschël aviert. Sairedas in cumpagnia gjajan a perder adüna dapü, managia Campell, e cun quist'ideja vules el motiver a la glied dad esser in movimaint, ster in cumpagnia e gnir a cugnuscher novs lös illa na-

türa. Cuschino vain al lö, cun que eir la granda sfida da preparar ils pasts sainza ova currainta e sainza mezs electrics. «Il böt es da pudair ir eir in ot, sü vers las alps.» Pervi da que stu Gudench Campell auncha chatter ora che menüs ch'el po cuschiner bain sainza l'indriz da sia chadafö a Cinuos-chel. Pür cur cha las temperaturas dvaintan pü chodas füs l'ideja da visiter diversas alps sül territori da S-chanf. «A nu dess der be grigliadas, ma propi spaisas chi's po manger eir illa Veduta, ad es a la fin dals quints eir la «Veduta in viedi». Il menü vögli müder adüna darcho, tscherts classickers dessan però rester.»

Cun la premiera da la «Veduta in viedi» es l'uster fich cuntaint, el nu vess

mè spetto cha vegna taunta glied. El ho però eir bado, che chi nun es ieu scu giavüscho e che chi po gnir amegldro per la prosma vouta. Las reacziuns dals giasts d'eiran positivas, a fatscha plashair da pudair gnir insembel e discuter sur da differentas recettas da capuns ed iva, dischan ils preschaints. A saja flot cha que detta glied cun idejas novas ed innovativas, da quel avis es eir Gudench Campell. El accentuescha però eir, cha saja da fer inandret e na be lascher ster zieva duos voutas. Pervi da que vules Campell ir in viedi cun la Veduta mincha mardi da bell'ora, düraunt tuot la sted. (gd)

Infurmaziuns sur las prosmas localitads e menüs da la «Veduta in viedi» as chatta sülla pagina dad Instagram, Facebook u sün www.veduta.ch.



Cull'app «EngadinOnline» as po imprender a cugnuscher a l'uster Gudench Campell da Cinuos-chel chi vo in viedi culla Veduta.

fotografia: Gianna Duschetla

«La cumpetenzza avant la regiun»

Il president da la Lia Rumantscha, Johannes Flury, ed ils commembers da la suprastanza stögljan bainbod chatter ün nouv secretari generel. Flury piglia posiziun a regard pussibels candidats, binaris rumauntschs e gitas memma lungias.

FMR: Martin Gabriel banduna per immediat e zieva trais ans il post scu secretari generel da la Lia Rumantscha. Cu esa gnieu a quella?

Johannes Flury: Il giavüsch da glivrer es gnieu da Martin Gabriel s'vess. Nus duos vains natürelmaing gieu regulermaing discuors ed eau cugnuschaiva bain sia situaziun e sieu bainster. Insembel es sans nus gnieu a la conclusiun cha saja meglder da chatter per dalum üna soluziun, cu da trer memma lösch a la lungia. Forsa as po congualer que cun üna lungia gita in muntagna: scha la buscha es memma greiva e que's bada cha nu's riva da fer la gita intera, alura esa pü prudaint da glivrer.

Ed uossa ho El scu president auncha dapü lavur ...

Schi, que es uossa uschè. Ma mia prüma lavur saro da der fiduzcha e calma als collavratuors, a nu müda nempe ün-guotta vi da lur lavur. Mia seguonda incumbenza es lura da tschercher ün nouv secretari u üna nouva secretaria.

El es uossa daspö tschinch ans president da la LR. Già per la seguonda vouta stu' L ir in tschercha dad ün secretari generel. Ho El auncha noms sülla glista?



Il president da la Lia Rumantscha, Johannes Flury, tschercha ün nouv secretari generel.

fotografia: Lia Rumantscha

(ria) Schi, eau craj schon! Il muond es pitschen. E forsava vela eir la paina da tschercher dadour ils binaris rumauntschs. Eir tar mia elecziun scu president s'ho que vis cha que po eir esser qualchün dal Partens, cun affinitad pel rumauntsch. Forsa qualchün da la Basa? In mincha cas stuvains lascher da la vart tuot ils regionalissem. Tschercheda es üna persuna cumpetenta – scha hom u duonna, scha Sursilvan u Surmiran es bain listess.

Las sfidas dad ün secretari generel pèran grandas e multifaras. U vulains dir complexas: digitalisaziun, diaspora, rumauntsch grischun, demografia, scoula, organisaziun interna da la LR ed uschè inavaunt. Es il model bod ierarchic cun ün secretari generel a la testa auncha adequat?

Eau nu craj cha saja il mumaint per fer üna reorganisaziun da quel post. Nus tscherchans üna persuna chi ho vögla da surpigliar quista incumbenza ourd-vart interessanta e complexa. Tenor la persuna esa lura da discuter il model da quist «secretariat».

Per exaimpel eir cun üna candidatura dobla?

Que nu vuless eau excluder. Mias experienzas professiunelas m'haun musso cha que es bain pussibel. Però las duos persunas stögljan fer buna farina insembel.

Che stu accumpilir ün nouv secretari u üna nouva secretaria?

Il pü important es cha quella persuna hegia plaschair vi da sia lavur, vi dal mner gliud. La persuna stu savair der inavaunt sieu plaschair als collavratuors, surtuot eir oura illas regiuns. E forsava stu la persuna avair ün pö pel dü-

Martin Gabriel as retira sco secretari generel

Davo trais ons al timun da la Lia Rumantscha (LR) as retira Martin Gabriel da seis uffizi sco secretari generel per as dis-chargiar da la respunsabilità. El resta pro la Lia Rumantscha e surpiglia incumbenzas da proget in pensum parzial. La piazza dal secretari generel vain publichada prosmaing. Fin ch'ün nouv schef operativ aintra in uffizi, surpiglia la direcziun da la Lia Rumantscha la gestiun, quai suot la guida dal president Johannes Flury e da la suprastanza da la LR. Martin Gabriel es entrà in uffizi in lügl 2017. Da prüma davent ha gnü il proget «Medias Rumantschas 2019» gronda priorità in seis chalender. Dürant seis temp in uffizi ha gnü lö il giubileum da 100 ons Lia Rumantscha ed ils respunsabels han elavurà ün sböz per üna nouva orientaziun strategica da la Lia Rumantscha. Quist sböz es actualmaing in consultaziun. (nba)

ra, na reagir memma sensibel sün critica, chi nun es rera i'l muond rumauntsch.

Cura spera El da pudair comunicer il nouv nom?

Nus nu'ns fains üngünas illusiuns. Probabelmaing stuvains per intaunt fer quint cun ün mez an. Scha nus chattains üna soluziun pel schner 2021, alura es que fich bun. In mincha cas vuless eau avair occupo il post aunch ch'eu stögl der giö mieu uffizi da president a la fin dal 2021.

Intervista: fmr/dat

Il retuorn da la vita immez Guarda

Daspö ün temp es l'ustaria Crusch Alba a Guarda serrada. Iniziantes ed abitants s'han ingaschats per drivir darcheu l'ustaria situada immez cumün.

Fingia Selina Chönz ed Alois Carigiet s'han laschats inspirar dal 1945 dal cumün cun seis 200 abitants. Uschè es dvantà Guarda la patria d'Uorsin. Guarda spordscha però daplü co be la senda dedichada al mat cun sia gronda plum-pa. Chasas engiadinais cun sgrafits ed ornamentals da fier battü davant las fenestras, la baselgia refuormada chi sta suot protecciun da monumaints e las uffinas artichanas attiran blers giasts i'l cumün situà ot sur l'En. Che chi manca es ün'ustaria averta per ün e minchün.

Mantgnair l'ustaria

Immez Guarda, sül traget da chaminar da Lavin a Bos-cha ed inavant ad Ardez, as rechatta l'ustaria Crusch Alba. Las portas da tala sun daspö lösch serradas. Il stabilimaint d'eira in proprietà d'ün Tessinais chi vaiva l'intenziun da vender la chasa. La Fundaziun Pro Guarda s'ha ingaschada per cha l'abitacul nu gaja in mans d'üna persuna chi fabricess landroua seguondas abitaziuns. «Nos böt d'eira eir da mantgnair la Crusch Alba sco ustaria» manzuna Andri Franziscus, commember da la suprastanza da la Pro Guarda. Intant es la chasa gnüda vendüda a Mark Furger. «Il nouv proprietari cugnuscha Guarda e'l bap d'eira ün dals fundaturs da la Pro Guarda», declera'l. Sophie Badel e Felix Hüfner, ils novs fittadins, surpiglian prosma prüma vaira la gestiun da la Crusch Alba.

«Ün'ustaria serrada immez cumün es ün trist purtret», uschè Andri Franziscus. Dürant ils mais da schner e faver es nada l'idea d'üna ustaria Pop-Up. E lura es gnüda la crisa dal coronavirus. «Il proget es i ün pa in invlidanza, quai eir perche chi nu's savaiva co cha tuot gess inavant.» Intant s'haja sviluppa inavant l'idea d'ün Pop-Up. «Il team es fich ingaschà ed ha bleras ideas», constata Franziscus. Il böt es da pudair drivir l'ustaria d'ürant quatter fin tschinch dis l'eivna e quai a partir dals 13 da gün. «Nus lain darcheu dar vita al center da Guarda e quai eir la saira.» La Crusch Alba da la Guarda Lodge dess dvantar per bundant ün on ün lö d'inscunter per indigens e giasts. La Guarda Lodge es üna pensiun situada a l'ur da Guarda.

Cun specialitats e prodots indigens

Ils iniziantes han previs d'organisar sairadas engiadinais e sairas cun trats d'utuon. «Nus spordschain specialitats indigenas cun prodots da la regiun», accentuescha Andri Franziscus. E per la prüma vouta varà lö a Guarda ün Cafè rumantsch cun organisaturs Cilgia Vulpi, Flurina Badel e Josef Barbüda. Ils iniziantes han previs d'adattar davoman e tenor l'interess da la clientella la sporta dals arrandschamaints.

L'ustaria Crusch Alba spordscha lö per 40 persunas. «Cullas masüras da protecciun dal coronavirus vaina amo lö per 22 persunas.» Sco ch'el manzuna haja fat dabsögn da tour oura üna maisa, «uschè nu s'haja l'impreschiun cha'l local saja vöd.» Andri Franziscus s'allegra pel di da l'avertüra. «Eu n'ha grond plaschair da pudair realisar nossas ideas, quai tuot però cun grond respet.» (fmr/afi)

Las dmuras d'attempats a Scuol e Zernez sun daspö mardi darcheu avertas per visitas. Siond cha la pandemia dal coronavirus nun es amo superada es la nouva libertà per abitants e confamiliars amo limitada.

Schi's riva pro la dmura Chasa Puntota a Scuol as vezza be subit, la saiv intuorn la piazza davant chasa es gnüda drivida. Abitants pon darcheu sezzar süls bancs dadour la saiv. Nouv es eir chi pon darcheu gnir visitas in Chasa Puntota e las otras dmuras da la partiziun Chüra dal Center da Sandà Engiadina Bassa (CSEB) Prasas-chèr e Chüra Lischana a Scuol e Röven a Zernez. «Nouv esa cha las visitas in Puntota ed illa Chüra Lischana ston s'annunzchar avant co gnir e chi valan uras da visita», declera Roland Weber, insembel cun Rebekka Hansmann-Zehnder maina'l la direcziun da la Chüra dal center da sandà. El preschainta las ulteriuras reglas novas.

As registrar e metter sü la mascrina

Cur cha las visitas rivan illas dmuras, «maximalmaing duos per abitant», stona s'annunzchar e survegnan üna mascrina. «In chasa as pona trategner in cafeteria e locals d'inscunter», disch Weber, «i pon naturalmaing eir baiver alch, sper la mascrina via, ma per conversar cun abitants tilla stona metter sü darcheu inandret.» Per regla nu pon las visitas amo ir in stanza dals abitants. Quels invezza han daplü libertats: Els pon ir oura a spass, pon ir in cumün o eir in visita pro lur confamiliars a chasa.

«Drivi las dmuras bod ün pa svelto»



Abitants da la Chasa Puntota giordan la libertà da pudair sezzar sül banc dadour la saiv.

fotografia: Flurin Andry

«Dadoura valan però amo adüna las reglas, tgnair distanza e verer da l'igiene», manzuna il director. Eir in quai chi riguarda il contact corporal vala, sco ch'el accentuescha, amo adüna: «I nu's das-cha dar il man e dar brancladas.»

In chamonninas sainza mascrina

Eir las otras gruppas da la Chüra dal CSEB, Prasas-chèr e Chüra Lischana a Scuol e Röven a Zernez, sun gnüdas drividas. Las chamonninas restan inavant in funcziun: «In quellas as poja far las visitas sainza las mascrinas», declera Roland Weber. Pro la Chüra Lischana

chi's rechatta i'l ospital a Scuol as stoja, sco in Chasa Puntota, eir s'annunzchar per gnir in visita. «Pro las otras dmuras nun esa da far quai.» Chi's dessa però verer cur chi sajan las uras da visita, cus-saglia'l, «d'ürant quindesch dis faina uossa la prouva e guardain co chi va cun quist'avertüra totala.» Sco ch'el disch es quella gnüda decisa per el ün pa svelto: «Eu vess preferi schi's vess spet-tà amo duos eivnas.» Chi til quieta però chi nu d'eiran fin marcurdi ingüns cas da persunas infettadas illa regiun, agiundscha Roland Weber, «sperain cha quai resta uschea.» (fmr/fa)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 6./7. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 6. Juni
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
 Sonntag, 7. Juni
 Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 6. Juni
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 7. Juni
 Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 6. Juni
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 7. Juni
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG (Hilfserstattung 0844 441 144)
 Kostenlose Vermittlung mit Kunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerverkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

«bandXost» startet neue Anmeldephase

Musiknachwuchs Der wichtigste Nachwuchsband-Contest der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein geht in die nächste Runde. Ab Sonntag, 7. Juni und noch bis zum 13. September können sich junge Musikerinnen und Musiker solo oder mit ihren Bands, zum 15. «bandXost» anmelden.

Wie die Verantwortlichen in einer Mitteilung schreiben, sind alle Stilrichtungen zugelassen und diverse Preise zu gewinnen. Im laufenden Jahr finden neun regionale Vorausscheidungen sowie das grosse Finale in der Grabenhalle in St. Gallen statt. Neu agiert Nadine Schwizer als Projektleiterin von «bandXost» und damit als Nachfolgerin der langjährigen Projektleiterin Céline Fuchs. Allerdings hat die Corona-Krise auch Auswirkungen auf den Nachwuchswettbewerb. Je nach weiterer Entwicklung gehen die Veranstalter von verschiedenen Szenarien aus: Von «fast wie normal» über weniger Zuschauer bis hin zum Notfall-Szenario mit ausschliesslicher Online-Übertragung. (pd)

Infos und Anmeldung: www.bandxost.ch

Kurzferien als Dankeschön

Corona Die Initiative «Meine Schweiz» hat eine Spendenaktion ins Leben gerufen, bei der die Hotelbranche und die Öffentlichkeit die Möglichkeit bekommen, sich bei den Corona-Helfern zu bedanken. Über eine Plattform der Swiss Charity werden Spenden von Privatpersonen und Unternehmen gesammelt, um Kurzaufenthalte für Corona-Helfer in Schweizer Hotels zu ermöglichen. Die Aktion richtet sich an diejenigen, die sich während der Corona-Krise verdient gemacht haben, zum Beispiel im Spital, bei der Feuerwehr, im Supermarkt, im Rettungsdienst oder als freiwilliger Helfer. Stand 3. Juni werden 400 Übernachtungen angeboten, die zusammengetragene Spendensumme beläuft sich auf 47'000 Franken. Gemäss einer Medienmitteilung besteht der positive Nebeneffekt darin, dass der Tourismus in den Ferienregionen wieder angekurbelt wird. Auch Engadiner Hotels nehmen an der Aktion teil, unter anderem das Hotel Corvatsch in St. Moritz, das Hotel Engiadina in Ftan und die Pension Chesa Pool im Val Fex (pd)

Spenden, Registrierung, weitere Informationen und Bewerbung unter: www.swiss-charity.org/myswitzerland/

Mehr Campingplätze in Silvaplana

Tourismus Silvaplana hat eine innovative und unbürokratische Lösung für die aktuell ausserordentliche Situation für Campingplätze gefunden und zwei Parkplätze zu temporären Stellplätzen für Wohnmobile und Busse umfunktioniert. Auf dem Parkplatz Cristins nahe der Bergbahn Corvatsch in Silvaplana Surlej können ab sofort Wohnmobile mit eigenen sanitären Einrichtungen parkiert werden. Der Preis für eine Nacht inklusive Stromanschluss zuzüglich Kurtaxe beträgt 35 Franken pro Fahrzeug. Alle Besitzer von Bussen, in welchen keine sanitären Anlagen vorhanden sind, können auf dem Parkplatz neben dem Campingplatz Silvaplana ebenfalls übernachten. Sie können die Infrastruktur des Campingplatzes mitbenutzen. Um auch Spontanbesuchern eine Chance auf einen Schlafplatz zu geben, können die Stellplätze nicht im Voraus reserviert werden. Interessierte Gäste können sich am Tag der Anreise telefonisch nach der Verfügbarkeit erkundigen oder spontan vorbeischaun. (pd)

081 828 84 92 / campingsilvaplana.ch

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Es geht hoch hinaus

Am heutigen Samstag startet die Languard Sesselliftbahn in die Sommersaison. Auch geöffnet sind ab diesem Wochenende das Alp Languard Beizli, die Chamanna Paradis und die Segantini Hütte. Wer mit anderen Bahnen in die Höhe möchte findet ab sofort auch bei der Diavolezza und der Muottas Muragl Bahn offene Türen. Ihren ersten Wanderungen über Pontresina steht also nichts mehr im Wege.

Ab ins kühle Nass

Das Bellavita Erlebnisbad & Spa darf an diesem Wochenende wieder seinen gewohnten Betrieb aufnehmen. Die gezwungene Pause wurde genutzt um diverse Erneuerungsarbeiten zu tätigen. So finden die Kleinsten ihr Bade-paradies in einem neuen «Look» vor, eine Tier- und Fabelwesenwelt die fast schon dreidimensional wirkt. Aber auch für Spa-Liebhaber wurde einiges getan, gerade der Aussenbereich der Saunalandschaft erstrahlt pünktlich auf die Sommersaison in neuem Glanz.

Dorf- und Kirchenführung Pontresina

Mit der Sommersaison beginnen die beliebten Dorf- und Kirchenführungen in der kommenden Woche. Immer mittwochs ab dem 10. Juni finden die Führungen statt.

Wichtig ist die Anmeldung, welche in diesem Sommer für jeden Teilnehmer obligatorisch ist. Sie können sich über www.pontresina.ch/fuehrungen für diverse Führungen in und rund um Pontresina anmelden.

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Sudoku

		2				4		
7	4		8		3		6	9
9			6		2			8
1				9				7
8			3		4			1
5	7		4		1		3	2
		1				5		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 284124

3	8	2	4	5	6	7	9	1
9	4	5	2	7	1	6	3	8
7	6	1	8	3	9	5	2	4
8	1	9	7	6	3	4	5	2
6	3	4	1	2	5	9	8	7
2	5	7	9	4	8	3	1	6
1	7	8	5	9	4	2	6	3
5	2	3	6	1	7	8	4	9
4	9	6	3	8	2	1	7	5

Lösung des Sudoku Nr. 284116



Mal so richtig im Wald abhängen

Wir sind mit Anne-Marie Flammersfeld immer noch im nahen Wald und wollen uns heute beim Sport mächtig reinhängen. Ist auch höchste Zeit. Denn wenn uns dieses Virus weiterhin mehr oder weniger in Ruhe lässt, dürfen wir doch noch einen einigermassen normalen Sommer erwarten. Und da will sich doch wirklich niemand mit einem Corona-Homeoffice-Schlapperbody öffentlich blamieren. Werden Sie deshalb rasch mit Anne-Maries Unterstützung zur Frau oder zum Herrn der Ringe. In der heutigen Übung trainieren wir die Oberarme, die Schultern, tun was für das Sixpack und auch dem Rücken Gutes. Achten Sie dabei auf eine

korrekte Ausführung der Übung. Sich nämlich nur wie ein nasser Sack ein paar Sekunden im Wald hängen zu lassen, bringt nicht den gewünschten Effekt. Ganz wichtig ist auch bei dieser Übung das richtige Aufwärmen.

Das passende Video dazu und auch alle anderen Übungen mit der St. Moritzer Diplom-Sportwissenschaftlerin Flammersfeld finden Sie jederzeit auf unserem YouTube-Channel ([youtube.com/user/LocalPoint2/videos](https://www.youtube.com/user/LocalPoint2/videos)). Wir wünschen Ihnen viel Spass und Vergnügen beim Training im Wald und bleiben Sie weiterhin gesund, munter und fit. (dz)

Foto und Video: Daniel Zaugg

Unterengadiner Sommerlauf abgesagt

Scuol Eigentlich hätte am 23. August die 40. Austragung des Unterengadiner Sommerlaufs und des 5. Kids Cross stattfinden sollen. Nach langen Überlegungen haben die Organisatoren entschieden, den diesjährigen Jubiläumssommerlauf nicht durchzuführen. «Wir hatten für unser 40. Jubiläum ein grösseres Rahmenprogramm geplant, welches wir in dieser Form nicht hätten durchführen können», erklärt Seraina Ammann vom Organisationskomitee. Geplant waren Auftritte zum Beispiel von Vereinen, Musikschule und Tanzgruppen und ein grösseres Nachessen im Festzelt am Abend vor dem Rennen. «Die Idee war vor allem auch, mehr Einheimische auf den Sommerlauf aufmerksam zu machen», so Ammann, «die Vorbereitungen haben wir aber nach dem Lockdown gestoppt.» Ein weiterer Grund für die Absage: «Wir wollten unsere langjährigen Sponsoren in dieser Situation nicht mit zusätzlichen Sponsoringanfragen belasten.» Dafür freuen sich die Organisatoren auf einen wunderschönen 40. Unterengadiner Sommerlauf und 5. Kids Cross im nächsten Jahr. Dem OK stand bis im vergangenen Jahr Arno Camenisch vor. Er ist nach der 39. Austragung zurückgetreten. Nach wie vor im OK sind Marcel Toppi und Seraina Ammann, neu im Team sind Sandy Trottmann und Svenja Ammann, welche im vergangenen Jahr als Maturaarbeit ein Laufrennen durch Scuol organisiert hatte. (nba)

Grünes Licht für den Engadin Bike Giro

Oberengadin Der Schweizer Bundesrat genehmigte in der vergangenen Woche die fünfte Auflage des Engadin Bike Giro vom 10. bis 12. Juli 2020. Vorerst wurde die Teilnehmerzahl für das dreitägige Mountainbike-Etappenrennen auf 300 Bikerinnen und Biker beschränkt. Die Organisatoren hoffen auf weitere Lockerungen und darauf, dass nach der Bundesratsitzung am 24. Juni 2020 gegebenenfalls weitere Startplätze vergeben werden können. Deshalb wurde bereits zusätzlich zu den vorläufig buchbaren und bereits belegten 300 Startplätzen eine Warteliste angelegt. Die Aufnahme in die Warteliste garantiert aber noch keinen Startplatz. Sollten bereits gebuchte Plätze storniert werden oder beim nächsten Entscheid zusätzliche Startplätze möglich sein, werden die Teilnehmer nach zeitlichem Eingang der Registrierung informiert.

Die erste Etappe führt am Freitag, 10. Juli 2020 über 34,9 Kilometer und 1234 Höhenmeter von St. Moritz-Dorf zurück nach St. Moritz. Die zweite Etappe am Samstag, 11. Juli mit Start und Ziel am Silvaplanner See erstreckt sich über 71,2 Kilometer und 2549 Höhenmeter. Auch die Schlussetappe am 12. Juli 2020 findet am Silvaplanner See statt, wo es nochmals 63,4 Kilometer und 1910 Höhenmeter in einem anspruchsvollen Gelände zu absolvieren gilt. (pd)

Die Warteliste und weitere Infos finden Sie unter: <https://engadin-bike-giro.ch/anmeldung/online-anmeldung/>

PC-7-Teamführer angeklagt

Die Schweizer Militärjustiz hat nach einer Kollision eines PC-7-Flugzeugs mit einer Seilbahnkamera in St. Moritz im Jahr 2017 Anklage gegen den früheren Teamleiter der Kunstflugstaffel erhoben. Das Strafverfahren gegen den Piloten des Flugzeugs wurde eingestellt.

Dem Teamleiter werden Missbrauch und Verschleuderung von Material, Störung von Betrieben, die der Allgemeinheit dienen sowie Nichtbefolgung von Dienstvorschriften vorgeworfen, wie die Militärjustiz am Freitag mitteilte. Für den Angeklagten gelte weiterhin die Unschuldsumutung. Ein Flugzeug der Kunstflugstaffel PC-7 Team hatte bei einer Flugvorführung am 17. Februar

2017 anlässlich der Ski-WM in St. Moritz mit einem Flügel das Zugseil einer SRF-Seilbahnkamera touchiert. Das Seil riss, und die Kamera stürzte in den Zielraum vor der Zuschauertribüne. Verletzt wurde niemand.

Das durchtrennte Zugseil wurde in Richtung Sesselbahn geschleudert, beschädigte die Plexiglashaube eines Sessels und verfang sich. Die Sicherheitseinrichtung schaltete die Anlage automatisch aus und der Betrieb der Sesselbahn wurde während 20 Minuten unterbrochen.

Der PC-7-Flieger konnte selbstständig in Samedan landen – er wurde durch die Kollision jedoch am Flügel beschädigt. Die Reparatur kostete rund 75 000 Franken.

Der Schaden an der Aufhängevorrichtung für die Kamera, an der Kamera selbst sowie dem nahe gelegenen Sessellift betrug mehrere Hunderttausend Franken. (sda)

Leserforum

Gemeindeversammlung in Celerina brieflich

Die nächste Gemeindeversammlung in Celerina/Schlariga ist – coronabedingt – am 21. Juni auf dem Weg brieflicher Abstimmung geplant. Das ist an und für sich zulässig, aber im Falle der vorliegenden, wichtigen Traktanden problematisch. Es fehlt die Möglichkeit zur Diskussion und Fragestellung. Denn Fragen gäbe es vor allem zum Antrag des Gemeindevorstandes betreffend «Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken für die Erarbeitung der Vorprojekte Strassenraum und Parklandschaft sowie Tiefgarage und Gebäude». Die vorgesehenen Honorare für Vorprojekt und Bauprojekt sind mit 1,5 Millionen Franken sehr üppig ausgestaltet! Zudem: Vor einigen Jah-

ren hat die Gemeindeversammlung die Überbauung des Punt-Schlattain-Areals mit einem Hotel respektive mit Mitarbeiterzimmern des Hotels Suvretta sowie Alterswohnungen abgelehnt. Nun sind im Bauprojekt wiederum Hochbauten auf dem Areal vorgesehen. Corona in Ehren, aber es werden laufend mehr Öffnungen bekannt gegeben. Man hätte deshalb die Versammlung problemlos verschieben können. Als Bürger fehlt mir jetzt schlicht die Möglichkeit, mich in der Versammlung zu äussern, kritische Fragen zu stellen, mich mit anderen Teilnehmern auszutauschen. Dies ist in höchstem Masse unerfreulich.

Marco Leupin, Celerina/Schlarigna

Der Steinbock ist der König der Berge

Wie immer, und das schon seit vielen Jahren, freut es mich, wenn die Posta Ladina zu mir kommt. Pünktlich Dienstag, Donnerstag und Samstag. Auch wenn ich kein Bündner bin, aber schon seit Jahrzehnten mit dem Oberengadin durch regelmässige Aufenthalte verbunden bin (in den letzten 20 Jahren vorwiegend in Sils Maria), schätze ich ihre Zeitung sehr. Ich erlaube es mir zu sagen: «Ich bin auch ein Oberengadiner.» So habe ich auch in der Ausgabe vom 14. Mai mit Interesse den Bericht von Heini Hoffmann über die Gams gelesen. Gerne beobachte ich diese Tiere; unter anderem im Val Roseg oder oberhalb von Sils Baselgia. Nun kommt das «Aber»:

Für mich, und es wird auch so beschrieben, ist nach wie vor der Steinbock der König der Berge. Natürlich auch deshalb, weil ich mit Stolz im Sternzeichen des Steinbocks geboren bin und er das Wappentier von Graubünden ist. Gerne wäre ich auch dieses Jahr nach Pontresina gereist, um meine Kollegen oberhalb des Hotel Walther zu begrüssen. Ich hoffe, dass ich trotz Corona-Krise im Sommer und Herbst diese Tiere wieder sichten kann. Meine Ausführungen sind aber keineswegs als Kritik am Bericht Hoffmanns zu verstehen. Eine Prise Humor ist auch dabei. Und ich bin ein Oberengadiner-, Steinbock- und Posta Ladina-Fan. Hans Jud, Oberrieden



Flugshow mit Folgen an der Ski-WM 2017. Foto: fotoSwiss.com/cattaneo

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital

 **Engadiner Post**
POSTA LADINA

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



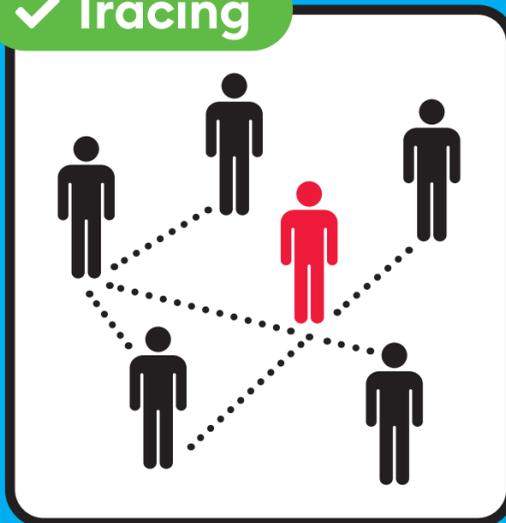
Jetzt unbedingt neue Regeln einhalten:

✓ Testen



Bei Symptomen sofort testen lassen und zuhause bleiben.

✓ Tracing



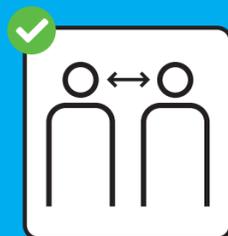
Zur Rückverfolgung wenn immer möglich Kontaktdaten angeben.

✓ Isolation/Quarantäne



Bei positivem Test: Isolation.
Bei Kontakt mit positiv getesteter Person: Quarantäne.

Weiterhin wichtig:



Abstand halten.



Empfehlung: Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.



Falls möglich weiter im Home-office arbeiten.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 7. Juni
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 11.00,
 Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina Kirche San Gian 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 17.00, Pfrn. Rahel Walker
 Fröhlich
La Punt Chamues-ch, San Andrea Chamues-ch 10.00,
 Pfr. David Last
S-chanf, Santa Maria 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
Ardez 10.00, r, rav. Marianne Strub
Ftan 11.10, r, rav. Marianne Strub
Scuol, Baselgia San Geer 10.00, d/r, rav. Niklaus Friedrich

Katholische Kirche



Samstag, 6. Juni
St. Moritz Bad 18.00
Pontresina 16.45
Scuol 18.00
Valchava 18.30, in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 7. Juni
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch
Pontresina 10.00
Ardez 11.00
Scuol 09.30
Müstair 09.30, in baselgia Son Jon

Der Mensch steuert
 ruhig oder hastig, friedlich
 oder aufgewühlt auf dem
 Meer des Lebens in der
 Hoffnung, eines Tages das
 Ufer zu erreichen.

Engadiner Lebensweisheit

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi

Todesanzeige

Mein Ehemann, unser Vater, Schwiegervater, Non und Nonno

Elias Gotsch-Dumermuth
 20. Juli 1929
 Bergführer und Skilehrer

ist am 4. Juni 2020 nach kurzem Spitalaufenthalt zu seiner letzten grossen Tour aufgebrochen, heim zu seinem Schöpfer.

Wir sind traurig, aber zugleich dankbar, dass er nach einem langen und reich erfüllten Leben ohne Schmerzen und ohne Angst gehen durfte.

Traueradresse:
 Rosmarie Gotsch-Dumermuth
 Gian-Franco und Melanie Gotsch-von Hänisch
 mit Niklas und Vivien
 Seraina und Urs Dubs-Gotsch
 mit Flurina und Martin

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

**Todesanzeigen und Danksagungen
 in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
 aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
 werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Sonntagsgedanken

Alles wieder normal!

Wenn wir das doch endlich sagen könnten: Alles wieder normal! Wir könnten ohne Angst einkaufen gehen und mit freiem Gefühl Bus fahren, einander unbefangen begegnen, einander so richtig in die Arme fallen, nach Lust und Laune auch miteinander essen und trinken, fröhlich feiern und einander auch trösten, wenn es Trost braucht, weil wir einander haben, spürbar einander haben, und könnten wieder Besuche machen im Spital und im Alters- und Pflegeheim und könnten öffentlich Abschied nehmen von unseren Toten, dicht an dicht und die kleinen Enkel frei geniessen und uns an ihrer Unbeschwertheit laben und im Glück zuhause sein, das Generationen miteinander verbindet, die Masken gehörten wieder zur Fasnacht im Unterland, alles wäre einfach wieder normal und wir wären zurück! – Wäre uns dies Befreiung genug?

Welche gibt's, die Erschütterungen erlebt haben, sie fragen: Was macht es mir möglich, dieses verletzte Leben und Zusammenleben zu bejahen, zu lieben? Kann ich mich noch einmal anfreunden mit ihm? Kann ich Vertrauen üben, auch wenn ich erfahren habe, ich stehe nicht über dem Leben, immer bin ich mittendrin?

«Schub» ist das Wort für «umkehren» in der hebräischen Bibel. Und es klingt, als wollte uns Deutschsprachigen gesagt werden: Den «Schub» vorwärts bekommen wir im Zurückgehen zum Wesentlichen, zu dem, was dem Leben gerecht wird – im sorgfältigen Umgang mit mir selbst, im sorgfältigen Umgang mit anderen und im sorgfältigen Umgang mit der Welt. Nicht die «Normalität» hilft uns weiter, sondern unsere Sensibilität für das Ganze. (Nicht weniger kommt mit, wenn jemand von Mal zu Mal «zu Gott umkehrt».)

Was für eine Freiheit, nicht möglichst rasch weitermachen zu müssen. In uns schlummern – Gott sei Dank – Möglichkeiten, die schöpferisch sind.

Urs Zangger, Silvaplana



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Königsnachwuchs in Pontresina

Der letzte Fotowettbewerb der «EP/PL» stand unter dem Motto: «Mai im Engadin». Und der Wonnemonat brachte dieses Jahr nicht nur ausgesprochen viel Sonne, sondern auch hungrige Steinböcke ins Tal. Das Gewinnerbild fängt einen solchen Moment ein und zeigt zwei Steinbockjungtiere, die in der Felswand fressen und spielen.

Wenn die Wiesen grün werden, aber die höheren Gefilde noch schneebedeckt sind, wagen sich die «Könige der Alpen» sogar bis an den Dorftrand, um sich an frischen Grashalmen zu erfreuen, wobei die Nachwuchsböcke auf dem Gewinnerfoto momentan eher noch als «Prinzen des Gerölls» zu bezeichnen sind.

Entstanden ist das Foto an einem Frühlingsabend Anfang Mai, als Katrin Bättscher und ihr Partner bei Pontresina/Muragl wanderten. Ein Arbeitskollege habe sie auf die Idee gebracht, auf Steinbocksichtung zu gehen. Der Ausflug sei dann letztendlich spontan gewesen, aber die Wanderung und das geduldige Ausharren an den Felswänden der Mühe wert waren. Was man auf dem Foto nicht sieht: Noch ein weiteres Jungtier und zwei Muttertiere haben sich an den Felsabsätzen vergnügt.

Die 28-jährige Hobbyfotografin arbeitet als Netzplanerin bei einem Stromversorgungsunternehmen. Sie wohnt in Surlej und ist öfter in der Natur unterwegs. Meist ist die Kamera mit dabei, jedoch war die Teilnahme am Fotowettbewerb eine Premiere für sie. Sie



Das Siegerbild des letzten Fotowettbewerbs.

Foto: Katrin Bättscher

freut sich über den Sieg, ist aber auch etwas perplex. «Mein Freund hat schon ein paar Mal am Fotowettbewerb der Engadiner Post teilgenommen, aber bisher noch nicht gewonnen. Deshalb bin ich natürlich überrascht, dass es bei mir direkt beim ersten Mal geklappt hat.» Böses Blut gebe es deshalb aber

nicht bei den beiden. «Er ist der erfahrenere Fotograf. Er hat auch schon mehrere Fotokurse belegt und zeigt mir viel. Er freut sich sehr für mich.»

Gewonnen hat die Siegerin eine Olympus-Kamera OM-D E-M10 III mit einem 14-42-Millimeterobjektiv, gesponsert von den Fotofachgeschäften

Rutz in St. Moritz und Taisch in Scuol. Da auch das Steinbockmotiv mit einer Olympus-Kamera aufgenommen wurde, weiss Katrin Bättscher mit diesem Modell bereits umzugehen und freut sich darauf, auch zukünftig einzigartige Momentaufnahmen mit der neuen Kamera fest zu halten. (dk)



Pünktlich zum Lockdown

TINA MOSER



Es war Mitte März, mein Praktikum hatte gerade begonnen, als ich im Pistenbully des «Snowpark-Shapers» (plant und formt den

Freestyle-Park) der Corvatschbahn sass und den Fahrer zu den Vorbereitungen auf die Freestyle WM befragte. Wenn Sie jetzt an Ihrem Gedächtnis zweifeln, weil Sie sich nicht an den Artikel erinnern – er wurde nie geschrieben. Denn es war dieser Nachmittag, an dem der Bund für die Schweiz den Lockdown beschloss und damit auch der diesjährigen Freestyle-WM den Todesstoss verpasste.

Wie sehr diese Entscheidung des Bundes unser aller Alltag veränderte, muss ich wohl nicht erläutern. Für mein Praktikum bedeutete die ausserordentliche Lage jedoch: keine Veranstaltungen, keine Treffen, viele Mitarbeiter im «Homeoffice» und Interviews nur per Telefon. Corona hier, Corona da – es gab kaum andere aktuelle Themen. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich möchte absolut nichts von diesen drei Monaten missen. Doch habe ich wohl die für meine eher offene Persönlichkeit unpassendste Zeit ausgesucht, dieser abwechslungsreichen und vielfältigen Tätigkeit des Redaktors nachzugehen.

Nun, vielleicht musste das Ganze auch genau so kommen. Definitiv ziehe ich eine Menge Vorteile aus dieser Situation und der verhältnismässig bürolastigen Arbeit. So sehe ich die umfangreichen Recherchen und das genaue Hinterfragen von Informationen im Internet als optimale Vorbereitung auf das kommende Studium. Ausserdem werden bald wieder Veranstaltungen stattfinden dürfen.

Ich nenne es das «Lockdown-Praktikum». Denn pünktlich auf die Lockerungen verabschiede ich mich - ohne über einen einzigen Event geschrieben zu haben, ausser dessen Absage.

volontariat@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Verpassen Sie nicht die Videos mit den neuesten Fitnessübungen und geniessen Sie ein Freiluft-Blasmusikkonzert vor dem Regionalspital in Scuol.



Aktuell Am Sonntag findet im Bergell die Ersatzwahl für einen Sitz im Gemeindevorstand statt. Zu wählen ist auch der neue Gemeindepräsident. Marco Giacometti, Fernando Giovannoli, Gianluca Giovannoli und Maurizio Michael kandidieren für das Amt.



Blog Glücklich sein durchs Duschen allein? Diese Frage stellt sich die Trainerin, Motivatorin, Antreiberin, Schinderin und Folterknechtin Anne-Marie Flammersfeld in ihrem neuesten Blog.

WETTERLAGE

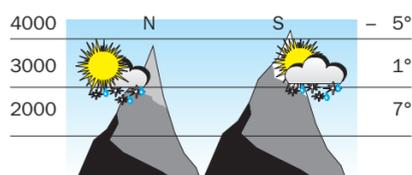
Südbünden liegt an der Vorderseite einer Tiefdruckzone über dem Westen Europas. Zunächst ist es damit sogar leicht südföhnig. Von Westen her nähert sich jedoch langsam eine weitere Schlechtwetterfront und somit wird es wieder schaueranfälliger.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zunächst freundlicher, später schaueranfälliger! Der Tag beginnt bei leicht südföhnigem Wind noch mit Auflockerungen und somit oft mit Sonnenschein. Am längsten auflockern und allgemein sonniger sollte es vor allem im Unterengadin sein. Im Verlauf des Tages ziehen dann von Südwesten her zunehmend dichtere Wolken auf und vor allem später am Tag nimmt die Neigung zu einzelnen Regenschauern zu. Sogar Blitz und Donner kann man nicht ganz ausschliessen. Die Temperaturen sind nicht allzu hoch und erreichen Werte zwischen 12 und 19 Grad.

BERGWETTER

Der teils föhnige Südwestwind lockert auf den Bergen die Wolken zunächst noch auf, und es zeigt sich die Sonne. Die Luft wird aber langsam feuchter und damit erscheinen später am Tag immer mehr Wolken. In der Folge sind dann auch erste Regenschauer oder vielleicht sogar Gewitter zu erwarten.



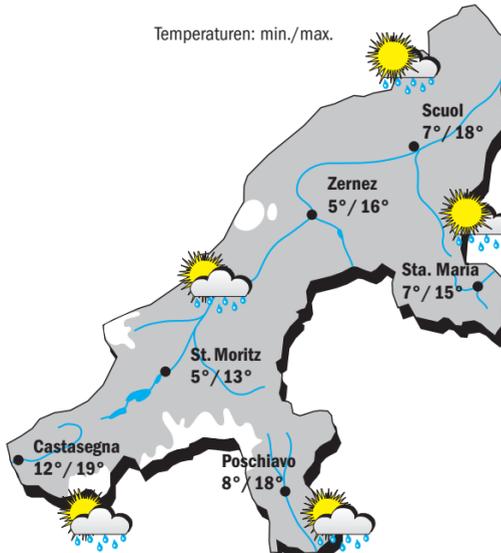
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	-	6° Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	7°	Poschivao/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Temperatur
Sonntag	9 / 14
Montag	7 / 14
Dienstag	8 / 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Temperatur
Sonntag	6 / 11
Montag	5 / 11
Dienstag	4 / 12

Veranstaltung

Schnuppertraining für kleine Kicker

Fussball Am 10. und 17. Juni (Mittwochnachmittag) von 15.00 bis 16.00 Uhr organisiert der FC Celerina erneut Schnuppertrainings für Kinder, die Lust und Interesse haben, mit dem Fussballsport zu beginnen. Das Angebot richtet sich an Kinder, die zwischen 2013 und 2015 geboren sind. Anmeldung obligatorisch via info@fc-celerina.ch oder telefonisch unter: Tel. 079 798 56 73 mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsjahr und einer Natelnummer. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Zur Ausrüstung gehören Turnschuhe, Sportbekleidung, Trinkflasche und Regenschutz. (pd)